

Helge Ziems
helge.ziems@kabelmail.de

Am 13. April 2013 wird der XXXIII. Internationale 100 km-Lauf von Grünheide ausgetragen. Der Berliner Sommerbiathlonverein 1991 e.V., der ESV Lok Seddin und Berliner Leichtathleten zeichnen in Verbindung mit dem Bundesleistungszentrum Kienbaum unter dem Motto „von erfahrenen Läufern für Ultralangstreckenläufer organisiert“ für den ordnungsgemäßen Ablauf verantwortlich. Im Programm: Läufe über 100 und 50 km sowie ein Mannschaftslauf über 100 km mit mindestens 2, maximal 5 Aktiven. **Integriert in die Veranstaltung sind die diesjährigen 100 km-Meisterschaften des Deutschen Leichtathletik-Verbandes**

Die zu bewältigende Strecke, seit 1992 gelaufen, ist ein 5 km-Rundkurs, windgeschützt und ohne wesentliche Höhenunterschiede. Es geht größtenteils durch den Wald, überwiegend, wird auf einer Schwarzdecke gelaufen. 2004, 2007 und 2008 wurden auf diesem Parcours ebenfalls Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Im März 1996 lief Dr. Dr. Lutz Aderhold den bestehenden Streckenrekord: phantastische 6:47:42 h. Beim „schwachen“ Geschlecht sorgte Birgit Schönherr-Hölscher 2007 für die Bestleistung von 7:52:11 h.

Begonnen hat alles 1976. Der erste (noch inoffizielle) 100 km-Lauf entstammte einer Idee der Berliner Wolfgang Kahms (heute LC Ron-Hill Berlin) und Roland Winkler (jetzt SCC Berlin). Beide waren in der Gegend von Grünheide „Datschenbesitzer“ und trainierten hier oft in der wald- und seenreichen Gegend, speziell an den Wochenenden. Gelaufen wurde seinerzeit auf einer 10 km-Waldrunde in Grünheide. Von sechs Teilnehmern erreichten drei das Ziel. Nach dieser „Generalprobe“ 1977 die offizielle Veranstaltung. 38 Teilnehmer und 14 Zieleinläufer. Bei beiden Läufen war Roland Winkler ganz vorn. 1979, 1981, 1983 und 1989 belegte er nochmals zweite bzw. dritte Ränge. Auch „Mitbegründer“ Wolfgang Kahms holte sich zwei Tagessiege (1978 und 1984).

Aus verschiedenen Gründen musste die Veranstaltung 1986 bis 1988 ausfallen. Im Frühjahr 1989 dann die „Wiedergeburt“. Hauptanteile daran hatten Gert Schlarbaum, heute Abteilungsleiter Leichtathletik beim ESV Lok Seddin, der seit dem als Veranstaltungsleiter fungiert und Günter Zedel (jetzt Kissingen SV Berlin 90). Beide gehörten zu einer Läufergruppe der BSG Tiefbau Berlin, die sich das Ziel gesetzt hatte, die Veranstaltung am Leben zu erhalten. Auf der Grünheider Strecke wurde 1990 zum letzten Mal gelaufen. Das Aus war der Nachwendezeit geschuldet.

Seit 1992 ein festes Zuhause. Nunmehr Gastrecht im großen Komplex des Bundesleistungszentrums von Kienbaum und damit optimale Bedingungen für die Unterbringung und Betreuung der Aktiven und deren Begleiter direkt an der Strecke. Folgerichtig erhielt der Veranstalter von der Deutschen Ultramarathon Vereinigung e.V. das IAU Bronze Label 2009 als Anerkennung überreicht. Mit 221 Zieleinläufern über die lange Distanz hatte die Veranstaltung 2004 ihren Höhepunkt.

Bild im Anschluß



Geburtstagskind Simone Durry war 2012 beste weibliche Teilnehmerin beim 100 km-Lauf von Grünheide Kienbaum. Sie gewann die 32.Auflage recht deutlich in 8:57:22 Stunden. Hier bei der Siegerehrung. Am Mikrofon: Org-Chef Gert Schlarbaum (Aufn. Harri Schlegel).